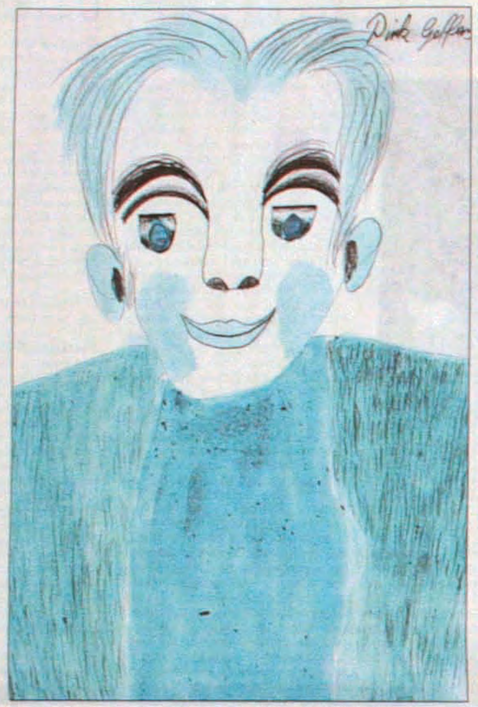
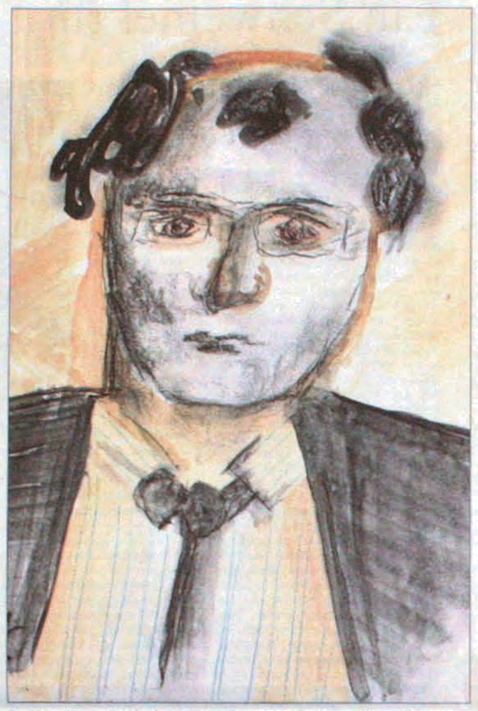
Kunst der Lebenshilfe Regionale Prominente im Porträt

Seit 1992 können sich kreative Menschen mit seelischer oder geistiger Behinderung im Kunstatelier der Lebenshilfe Braunschweig verwirklichen. Ihr aktuelles Projekt ist eine groß angelegte Porträt-Ausstellung. 72 Persönlichkeiten aus der Region haben sich von zwölf Lebenshilfe-Künstlern porträtieren lassen. Die Ausstellung „Ja ich" ist noch bis zum 30. Mai im Braunschweigischen Landesmuseum zu sehen. Auf dieser Seite stellen wir das Projekt und einige der Porträts samt kleiner Archivfotos der Porträtierten näher vor.



Carsten Lehmann, Erster Stadtrat in Braunschweig, porträtiert von Dirk Geffers.



Dr. Hans-Jürgen Derda, kommissarischer Leiter des Braunschweigischen Landesmuseums, porträtiert von Monika Spiegel.

Gerhard Glogowski, ehemaliger niedersächsischer Ministerpräsident und Braunschweiger Ehrenbürger, porträtiert von Volker Darnedde.

Ruth Naumann, Samtgemeindebürgermeisterin Schöppenstedt, porträtiert von Aymen Ben Kacem.

Michael Schwarz, Ex-Präsident der Kunsthochschule, porträtiert von Reinhard Dittrich.

Barbara Straka, Präsidentin der Braunschweiger Kunsthochschule, porträtiert von Johanna Kranz.

Peter Schellberg, Seelsorger der Berufsfeuerwehr Braunschweig, porträtiert von Winfried Kostka.

David Taylor, Fotograf aus Braunschweig, porträtiert von Murat Akay.

Das etwas andere Ausstellungs-Projekt

Wie die Lebenshilfe-Künstler und ihre Modelle zueinander fanden

Von Florian Arnold

Die Angst des Modells vor seinem Porträtisten. Bei einem Maler weiß man ja noch weniger als beim Passbildfotografen, was hinterher herauskommt. Und das Kunstatelier der Lebenshilfe Braunschweig ist nicht unbedingt die Spezialadresse für leicht geschönten Realismus.

Entsprechend grüblerisch saß Andreas Döring, Autor und Redakteur beim NDR-Studio Braunschweig, den zwölf Porträtisten gegenüber, die ihn über ihre Blöcke hinweg beäugten. Und machte sich so seine Gedanken: „Warum malt Reinhard Dittrich so akribisch meinen Pullover: eine riesige blaue Fläche – er gibt sich sehr viel Mühe damit, aber ich habe bis zwei Minuten vor Ende der Sitzung noch keinen Kopf."

Und mit Blick auf Dittrichs Porträtisten-Kollegen Winfried Kostka: „Wird er bei mir eine Ausnahme machen und keinen Quadratkopffüßler zeichnen – wo ich doch darauf brenne, ganz anders zu sein als alle anderen."

> „Bis zwei Minuten vor Ende der Sitzung hatte ich keinen Kopf"
>
> Modell und Radiojournalist Andreas Döring

Döring, 56, war einer von 72 Persönlichkeiten aus der Region, die sich im vergangenen Jahr darauf einließen, geistig und seelisch behinderten Künstlern der Lebenshilfe Porträt zu sitzen. Seine amüsanten Gedanken finden sich im professionell gestalteten Ausstellungskatalog: Bis zum 30. Mai ist eine Auswahl der interessantesten Porträts im Braunschweigischen Landesmuseum zu besichtigen. Titel der Schau „Ja ich".

Die Palette der Darstellungsarten und -techniken ist groß: Da gibt es kubistisch anmutende Porträts etwa der SPD-Bundestagsabgeordneten Dr. Carola Reimann. Oder eine popartige Tuschezeichnung des Braunschweiger Feuerwehrchefs Hans-Joachim Gressmann. Da begegnet ein feines Mischtechnik-Porträt von Propst Thomas Hofer einer holzschnittartig kraftvollen Zeichnung von Geschichtsprofessor Gerd Biegel.

Seit 1992 besteht das Kunstatelier der Lebenshilfe. Vier Betreuer um Leiterin Marlies Bulmahn und die Kunstpädagogin Gerhild Kaselow unterstützen rund 40 Menschen mit Behinderungen, die dort regelmäßig kreativ arbeiten. Einige haben als Künstler schon an mehreren Ausstellungen teilgenommen: Der 55-jährige Winfried Kostka etwa erhielt 1995 den Bundes-Kunstpreis für Menschen mit Behinderung der Carl-Müller-Mettnau-Stiftung.

Ausflüge und Workshops ergänzen das Programm des Ateliers. „Im Herzog-Anton-Ulrich Museum haben wir uns einmal mit Porträts beschäftigt. So entstand die Idee zu dem aktuellen Projekt", erzählt Gerhild Kaselow.

„Wir haben Persönlichkeiten angesprochen, mit denen wir Kontakt haben oder denen wir bei Besichtigungen begegnet sind", sagt Kaselow. 72 mehr oder weniger bekannte Menschen aus der Region fanden sich zu den Porträt-Runden mit zwölf Lebenshilfe-Künstlern ein.

Abgesehen von den vermutlich nicht nur Döringschen Sorgen ums eigene Selbstbild war die Atmosphäre locker. Es durfte geredet, sich bewegt, Kaffee getrunken werden.

Über die Ergebnisse sagt der ehemalige Präsident der Braunschweiger Kunsthochschule, Professor Michael Schwarz: „Wenn ich diese Bilder sehe, ist mir vieles vertraut: die gleiche Intensität, eine sichere Formensprache, ein starkes Gespür für das Mit- oder Gegeneinander der Farben. Seit dem Kubismus werden die Bilder von Menschen mit Behinderung als das gesehen, was sie sind, Ausdrucksmöglichkeiten für die, die die Bilder hergestellt haben, und Erkenntnismöglichkeit für uns, die wir sie sehen."

Gerd Biegel, Professor für Regionalgeschichte in Braunschweig, porträtiert von Susanne Lauer.

Sabine Pfingsten-Würzburg, Leiterin des Gesundheitsamts Braunschweig, porträtiert von Mahalia Heydemann.

Tobias Henkel, Direktor der Stiftung Braunschweigischer Kulturbesitz, porträtiert von Thekla Schmidtmeier.

Jörg Röhmann, Landrat des Landkreises Wolfenbüttel, porträtiert von Carsten Eggeling.

Wid04 Wid05